

TOP 7 Abstimmung zur Sperrung der Jederitzer Brücke

Herr Remus stellt den Brückenprüfer der Jederitzer Brücke, Herrn Dr. Rüdiger, vor. Er wird anhand von Einzelheiten zeigen und erklären, in welchem Zustand sich die Brücke befindet. Aus Gründen der Verkehrssicherheit hat der Bürgermeister verfügt, die Brücke für den motorisierten Fahrzeugverkehr zu sperren. Auch müssen für die weitere Benutzung der Fußgänger zusätzliche Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Herr Dr. Rüdiger informiert, dass er in den letzten 25 Jahren regelmäßig die Brückenprüfung an der Jederitzer Straßenbrücke vorgenommen hat. Die Einheit der Jederitzer Straßenbrücke in Verbindung mit der höher gelegenen Fußgängerbrücke wird im nächsten Jahr 110 Jahre alt. Dies bedeutet, dass auch die Nutzungsdauer 110 Jahre beträgt.

⇒ Er beschreibt sehr ausführlich den schlechten Zustand der Jederitzer Brücke anhand von Bildmaterial und erklärt die Ursachen der eindeutig zu sehenden Korrosionsschäden.

Herr Dr. Rüdiger gibt an, dass er aufgrund der großen Verantwortung momentan alle vier Wochen eine Brückenprüfung durchführt.

Herr Bleis bedankt sich für die umfangreiche Darstellung zum Zustand der Jederitzer Straßenbrücke.

Herr Remus fasst noch mal kurz zusammen, dass die Brücke nicht saniert werden kann. Es muss ein Neubau erfolgen. Wenn ein historischer Wiederaufbau durchgeführt wird, dann wird die Brücke auch weiterhin nur eingeschränkt befahrbar sein.

Herr Dr. Rüdiger sagt, dass das Wasser- und Schifffahrtsamt schon eindeutig erklärt hat, dass die Brücke so geplant werden muss, dass die Wasserstraße in Zukunft wieder genutzt werden kann.

Herr Ziehm stellt fest, dass der Anspruch der Stadt zur neuen Straßenbrücke vorab geklärt werden muss. Dazu zählt die Entlastung des Straßenverkehrs im Bereich der B102 und dem Fr.-Ebert-Ring oder sollte es danach ein verkehrsberuhigter Bereich werden. Auch die sicherheitstechnischen Gründe, Feuerwehr und Rettungsdienst, sollten in Betracht gezogen werden, wenn der Brückenkörper in Zukunft nicht mehr befahrbar ist. Nach der Schließung muss schnellstmöglich erarbeitet werden, wie die Stadt Rathenow alsbald zu einem neuen Brückenbauwerk kommt.

Herr Vogeler möchte wissen ob eine Wandstärkenmessung für den Hauptträger erfolgt ist.

Herr Dr. Rüdiger gibt bekannt, dass das Hauptproblem die Ermüdungsfestigkeit ist, denn dieser Altstahl hat einen Lastwechsel von 110 Jahren erfahren. Die Hauptbauteile sind für den noch verbleibenden Fahrverkehr resttragfähig, aber es gibt andere Bauteile, die nicht mehr tragfähig sind. Die Restnutzungsdauer der Straßenbrücke ist eindeutig erschöpft.

Herr Dr. Rüdiger hat die Empfehlung ausgesprochen, die Straßenbrücke für den motorisierten Fahrverkehr schnellstmöglich zu sperren und entsprechende Anstrengungen zu unternehmen, die Brücke für den Fußgängerverkehr noch dauerhaft zu erhalten. Eine Trennung von Edelstahl und Flusstahl ist ganz dringend erforderlich. Er denkt, dass der Überbau für den Fußgänger-verkehr, bis zum Abschluss der Planung und notwendigen Abstimmungen der Ämter, nicht beeinträchtigt wird. Auch muss das Denkmalamt den Nachweis erbringen, dass hier eine technische Denkmalschutzwürdigkeit besteht. Seiner Meinung nach, besteht nur noch eine städtebaulich

architektonische Denkmalschutzwürdigkeit, die Silhouette. Die Umgestaltung zur Fußgängerbrücke sollte zeitnah durchgeführt werden.

Herr Bleis erinnert an die Unfälle, die sich in den 110 Jahren ereignet haben, wo sich die Gesamtkonstruktion auch verwindet hat.

Herr Dr. Rüdiger ergänzt, dass die Zwangsbeanspruchung durch das Holzpflaster eine große Einwirkung auf den Randträger hatte, was nie berücksichtigt wurde.

Herr Remus gibt an, dass Maßnahmen erarbeitet werden müssen, um die Brücke für den Fußgängerverkehr zu sichern und den motorisierten Verkehr dort zu verbieten. Anfang 2020 werden die notwendigen Gesprächstermine mit dem Wasser- u. Schifffahrtsamt und der Denkmalschutzbehörde durchgeführt, um die Situation zu erörtern.

Herr Granzow macht noch mal auf die große Verantwortung aufmerksam. Das Wichtigste ist, die Brücke so zu sichern, dass niemand zu Schaden kommt.